

ROBIN WOOD

Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

Warum protestiert ROBIN WOOD gegen den Bau der A 380-Halle im Bannwald?

Mit der Rodung des Waldes wird das Versprechen der hessischen Landesregierung gebrochen, nach dem Bau der Startbahn West werde für den Ausbau des Flughafens „kein Baum mehr fallen“. Der Flughafenausbau wird gegen die Menschen vor Ort durchgesetzt.

- 1) Nach Durchsetzung der Startbahn West wurde der Wald rund um den Flughafen als besonders geschützter Bannwald ausgewiesen, um eine Ausweitung des Flughafen-Geländes zu verhindern. Diese Vereinbarung zum Schutz des Gemeinwohls wird heute gebrochen. In der dicht besiedelten Rhein-Main-Region brauchen die Menschen den Wald zur Erholung, als Luftfilter und Lärmpuffer.
- 2) Der Widerstand heute gegen den Flughafenausbau ist enorm: 40.000 Einwendungen gegen die A 380-Halle und 127.000 Einsprüche von BürgerInnen, Städten und Gemeinden sowie Naturschutzverbänden gegen den Bau der vierten Landebahn zeigen, dass sich eine ganze Region gegen den Ausbau wehrt.

Der Ausbau des Flughafens und die Entwickler des Großraumflugzeugs A 380 setzen auf ein – durch die Politik gefördertes – starkes Wachstum des Flugverkehrs. Dieses Szenario würde alle Anstrengungen für den Klimaschutz zunichte machen.

- 1) Schon jetzt halten Forscher einen Anteil des Flugverkehrs an der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung von bis zu 12 Prozent für realistisch.
- 2) Die von Flugzeugen ausgestoßenen klimaschädlichen Abgase wirken in der Höhe dreimal stärker erwärmend als am Boden. Der Effekt wird durch die aus Kondensstreifen sich bildende künstliche Bewölkung noch verstärkt.
- 3) Hätte jede Weltbürgerin und jeder Weltbürger ein Klimabudget von 2,3 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr - dies entspräche der Menge an Emissionen, die er verursachen dürfte, ohne dass der künstliche Treibhauseffekt weiter angekurbelt wird - gingen für ihn nach einem Flug nach Neuseeland die Lichter aus: Er hätte sein gesamtes Energiebudget für zehn Jahre verprasst. (Berechnung und Quelle: www.greenpeace.de)
- 4) In Deutschland stieg die Durchschnittstemperatur in den letzten 100 Jahren bereits um 0,8 Grad an.
- 5) Infolge des Klimawandels nehmen die extremen Wetterereignisse zu. Allein die Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürme dieses Sommers kosteten Tausende Menschen das Leben und verursachten Schäden in Milliardenhöhe.

Das Großraumflugzeug A 380 ist aus ökologischer Sicht ein Desaster.

- 1) Um den Riesenflieger zu füllen, wird es bedeutend mehr Zubringerflüge geben. Bereits heute nutzt mehr als die Hälfte der Passagiere den Frankfurter Flughafen nur zum Umsteigen.
- 2) Keine einzige Flugmeile kleinerer Maschinen wird durch die große Passagierzahl des A 380 eingespart, denn die Kalkulation beruht auf einem massiven Anstieg der Langstreckenflüge.
- 3) Die gigantischen Entwicklungskosten des A 380 von 12 Milliarden Euro amortisieren sich erst bei 250 verkauften Exemplaren. Diese Zahl ist aber nur durch ein enorm hohes Wachstum im Luftverkehr zu erreichen. Die Kalkulationen von Airbus gehen von einer Verdopplung in den nächsten 20 Jahren aus.

Der Bau der Halle ist der Einstieg in eine gigantische Kapazitätserweiterung des Frankfurter Flughafens.

- 1) Das Flughafengelände erstreckt sich jetzt schon über 2.000 Hektar und ist damit z.B. 40 mal so groß wie die Frankfurter Altstadt (51,6 Hektar Gebietsfläche). Die Fraport AG hat im Erörterungsverfahren bestätigt, dass es auf dem Gelände mehrere mögliche Alternativstandorte gibt.
- 2) Allein durch die Rückgabe der US Airbase hat die Fraport AG 150 Hektar zusätzlich zur Verfügung. Die aber hat sie bereits für ein drittes Terminal verplant: 25 Millionen Fluggäste sollen dort zusätzlich pro Jahr abgefertigt werden können. Dieser Zuwachs entspricht dem gesamten jährlichen Passagieraufkommen des zweitgrößten deutschen Flughafens, München (2003: 23,9 Millionen Fluggäste).
- 3) Im Genehmigungsverfahren für die A 380-Halle haben die Gerichte bereits die geplante, aber noch nicht genehmigte Kapazitätserweiterung bei der Wahl des Standorts berücksichtigt. Damit ist die Halle aber Teil des Gesamtausbaus und hätte nicht in einem getrennten Verfahren vorab genehmigt werden dürfen.
- 4) Kernstück der Kapazitätserweiterung ist eine vierte Landebahn. Für diese beginnt am gleichen Tag, an dem für die A 380-Halle schon gerodet werden soll, erst das Erörterungsverfahren. Mit der vierten Bahn will die Fraport AG die jährlichen Flugbewegungen von derzeit 477.000 auf 660.000 steigern. Das sind täglich 2.000 startende und landende Maschinen. Allein diese Steigerung übertrifft deutlich die gesamten jährlichen Flugbewegungen am Flughafen Düsseldorf (2003: 174.000 Starts und Landungen).

Die geplante Kapazitätserweiterung, an deren Anfang die A 380-Halle steht, bedeutet einen Zuwachs an Flugbewegungen und Passagieren in der Größenordnung der bestehenden Flughäfen Düsseldorf und München.

Der A 380 und der Ausbau des Frankfurter Flughafens stehen für eine rückwärtsgewandte Verkehrspolitik, die gegen die Menschen vor Ort durchgesetzt wird. Wenn unser Klima nicht den Bach runter gehen soll, brauchen wir keine Ausbauten sondern eine Deckelung des Flugverkehrs.

Deswegen protestiert ROBIN WOOD gegen den Bau der A 380-Halle im Bannwald

Mehr Informationen: ROBIN WOOD Pressestelle, Tel. 040-380 892-0, www.robinwood.de / Stand Sept. 2005